

L00139 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 24. 11. 1892

„Lieber Loris,

sehr wahr! – Und wie denken Sie z. B. darüber, für einen Abend der Woche statt
des Pfoß ein anderes Café zu bestimmen, in dem nur wir zusammen kommen? – Und
eventuell Bahr. Ich wiederhole übrigens, was ich Ihnen schon neulich geschrieben,
5 daß ich nämlich sehr unangenehm enttäuscht bin, auch heuer so wenig mit Ihnen
zusammen zu kommen.

Bestimmen Sie Abend, bestimmen Sie Caféhaus – und bestimmen Sie ^{und}vielleicht
auch Bahr, einmal hinzukommen.

Sonntag also bei mir, für alle Fälle? – Ich möchte mir den Vorschlag erlauben, daß

10 Sie „Ihre PSYCHOL. Novellette (die von der FREIEN BÜHNE revidiert wurde) vorlesen.

Ich glaube, daß weder RICHARD noch SALTEN dieselbe kennen. –

Herzlich der Ihre

Arthur

Wien 24. XI. 92.

© FDH, Hs-30885,27.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 694 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmaßlich während der Durchsicht der Briefe
1929 am oberen Rand der ersten Seite datiert: »24/11 92«

☞ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main:
S. Fischer 1964, S. 31–32.

2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente*
(1891–1931). Göttingen: Wallstein 2018.

4 *neulich geschrieben*] Siehe Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 9. 11. 1892.

9 *Sonntag also bei mir*] Am 27.11.1892 ist lediglich der Besuch Hofmannsthal's in
Schnitzler's *Tagebuch* erwähnt.

10 *Novellette*] *Age of Innocence* (postum veröffentlicht 1930)